

Sommersemester 08

Zusammenfassung zur

Vorlesung: "Die Medien der Gesellschaft"

PD Dr. phil. habil. Udo Thiedeke

Die Medien als Manipulateure

08.05.08

Vorlesung: "Die Medien der Gesellschaft"

Die Medien als Manipulateure

08.05.08

Programm:

- 1) Die Medien als Manipulateure
- 2) Die Medien der Kulturindustrie
- 3) Die Medien der Verdummung
- 4) Zusammenfassung

1) Die Medien als Manipulateure

- Wie bereits beim letzten Mal festgehalten, treten uns Medien als sozio-technische Phänomene gegenüber.
- Da wir im Alltagsgebrauch Medien gerne als Artefakte (etwa ein Schriftstück, eine Zeitung, eine CD) oder als Apparate (alles was ein- oder ausgeschaltet werden kann) wahrnehmen, hatten wir zunächst "Medium"-Theorien thematisiert, die die technische Dimension der Medien zum Ausgangspunkt ihrer Beobachtungen und Beschreibungen machen.
- Man kann jedoch das Medienphänomen ebenso gut von der sozialen Dimension her entwickeln.
- In diesen Ansätzen werden Medien wiederum als Massenmedien verstanden.
- Die Ursache dafür scheint hier darin zu liegen, dass im 20. Jhr. der Charakter der modernen Gesellschaft als Massengesellschaft deutlich wurde, die nur durch Massenkommunikation zu integrieren ist, damit aber auch die Schattenseiten der Massenbeeinflussung des Massenpublikums durch Massenmedien, was in den Erfahrungen etwa der nationalsozialistischen und kommunistischen Propaganda gipfelt.
- So geraten die Massenmedien in punkto sozialem Einfluß unter den Verdacht der Manipulation der Wirklichkeitsbeobachtung und der Interessen ihres Publikums.
- Theorien, die sich damit befassen, stellen daher kritische Fragen: Wer sendet mit welchen Interessen; was wird authentisch vermittelt, was wird vorgespiegelt; was sind die Folgen der Massenkommunikation für das Bewusstsein der Rezipienten und die gesellschaftliche Entwicklung; wem nützt die massenmediale Kommunikation etc.?

2) Die Medien der Kulturindustrie

- Medientheorien, die Medien unter Hinblick auf ihre soziale Instrumentalisierung zur Massenkommunikation gesellschaftskritisch analysieren, wollen wir als "kritische Theorien" verstehen und hier als Beispiel für eine sozialdeterministische Sichtweise im Gegensatz zur technikdeterministischen Sichtweise der Medien vorstellen, wie wir sie bei den Medium-Theorien kennengelernt haben.
- Als Beispiel für einen solchen 'kritischen' Zugang zu den Medien mag hier zunächst der deutsche Philosoph Theodor Wiesengrund Adorno zu Wort kommen, der zusammen mit anderen Intellektuellen vor der Verfolgung durch die Nazis in den 1940er Jahren in die USA emigriert war. In seinem kurzen "Prolog zum Fernsehen", den er in den 1950er Jahren veröffentlichte, charakterisiert er das Massenmedium Fernsehen und seine Konsequenzen so:

"Das Medium [Fernsehen; Anm. UTh.] selbst jedoch fällt ins umfassende Schema der Kulturindustrie und treibt deren Tendenz, das Bewußtsein des Publikums von allen Seiten zu umstellen und einzufangen, als Verbindung von Radio und Film weiter." (1977: 507)

- Hinter dem Fernsehen steht demnach die Kulturindustrie, die das Medium und seine Formate (die Sendungen) dazu nutzt, um ihre ökonomischen Interessen durchzusetzen.
- Dazu wird das Medium entsprechend manipuliert, es zeigt eine duplizierte Realität, die den Zuschauern als 'Scheinwelt' gegenübertritt.
- Ein Zusammenhang, der dadurch besonders gefährlich erscheint, weil das Fernsehen in die Wohnungen der Zuschauer und somit in deren Privatbereich eindringt.

[siehe Folie 1]

- Auf diese Weise entsteht ein ideologischer Verblendungszusammenhang, in dem die Kulturindustrie die Zuschauer den Möglichkeiten der Aufklärung 'entfremdet'. Wer sich der Welt des (Fernseh-)Scheins hingibt, der oder die kann die ideologischen Zusammenhänge nicht mehr durchschauen. Adorno an gleicher Stelle:

"Je vollständiger die Welt als Erscheinung, desto undurchdringlicher die Erscheinung als Ideologie." (O.c.: 508).

- Auf heutige Verhältnisse übertragen würde das bedeuten: Wir meinen unbedingt Geländewagen fahren zu müssen, weil sie in der Fernsehwerbung als Zeichen von Freiheit dargestellt werden, wir wollen die weichgespülten Liebeserfahrungen der Pop-Sendungen oder Soap Operas machen, wir glauben, dass gute Politik von volksnahen oder beliebten Politikern abhängt, wie sie im Fernsehen auftreten etc.

- Ähnlich den Medium-Theorien sieht auch die 'kritische' Theorie nicht so sehr die konkreten Inhalte als verantwortlich für die gesellschaftliche Wirksamkeit der Medien an.
- Anders als die Medium-Theorie ist aber nicht die Technik als neurophysiologische Erweiterung oder die Automatisierung der Codierung 'die Botschaft', sondern die Art des *kommunikativen Gebrauchs* der Medien. In Adornos Bsp. also die Art, wie Fernsehen Inhalte kommuniziert und wie es rezipiert wird. Hier steht also d. soziale Wirkung der Medien im Mittelpunkt.
- Fassen wir an dieser Stelle die Eckpunkte der 'kritischen' Medientheorie zusammen:
 - 1) Wirkungen erzielen mediale Inhalte durch soziale Instrumentalisierung.
 - 2) Medien wirken als 'Agenten' der Kulturindustrie.
 - 3) Mediale Kommunikation erzeugt eine ideologisierte Verdoppelung der Wirklichkeit.
 - 4) Der mediale Schein verblendet die Rezipienten durch Verführung und wirkt so als antiaufklärerische Mythologisierung.

[siehe auch Folie 2]

3) Die Medien der Verdummung

- Eine ähnliche Haltung nimmt der deutsche Philosoph Günter Anders ein. Er meint 1956, dass die Medientechnik, das "technische Bild" selbst die Unterschiede von "real" versus "irreal.", "Sein" versus "Schein" auflöst, weil es die Irrealität aufwertet.
- Diese Sichtweise, die eine problematische Veränderung der sozialen Realität durch Medien konstatiert, blieb nicht auf die 1950er u. -60er Jahren beschränkt, in denen das neue Medium Fernsehen auftrat und sich mit Ängsten aus den Erfahrungen mit Totalitarismus, Krieg und 'kaltem Krieg' vermischt.
- Die Kritik lässt sich fortschreiben und z.B. mit einer grundsätzl. Kritik an der technisierten Kommunikation (ähnlich Anders) einer weitreichenden Kapitalismuskritik und einem ausgeprägten Antietatismus zusammenführen.
- In dieser 'superkritischen' Medientheorie, wie sie in medienwirksamer Form z.B. von dem amerikanischen Medienkritiker Neil Postman in den 1980er formuliert wurde, avancieren technische Kommunikationsmedien zu 'Medien der Verdummung' ihrer Nutzer.
- Postman sieht in seinem 1985 zeitgleich im englischsprachigen Original und auf Deutsch erschienen Buch: "Wir amüsieren uns zu Tode. Urteilsbildung im Zeitalter der Unterhaltungsindustrie" (F/M.) durch mediale Kommunikation eine infantile "Guckguck-Welt" entstehen, die nur als 'Showbizz' und nicht mehr als kritisch reflektierte Öffentlichkeit funktioniert

- Das Unheil nimmt bei Postman seinen Ausgang nicht beim Fernsehen, sondern beim Telegraphen und später bei der Photographie.
- Durch beide Medien wird der Eindruck der Welt verflacht, zugleich die Geschwindigkeit der Informationsübermittlung so gesteigert, dass jetzt eine regelrechte Kommunikationsindustrie entsteht, die, um Gescvhäfte zu machen, ständig Neues senden oder sensationelle Bilder liefern muss.
- Dabei bleibt nach Postman jede kritische Tiefe des Diskurses auf der Strecke; der Telegraph: "(...) verschaffte der Belanglosigkeit, der Handlungsunfähigkeit und der Zusammenhanglosigkeit Eingang in den Diskurs." (1985: 85), so Postman.
- Wir rezipieren medial somit nur noch kontextlose Information und freuen uns wie Kinder an den ständig wechselnden bunten Bildern. Die Konsequenzen, die daraus resultieren sind einschneidend:

- 1) Die medialen Nachrichten provozieren nur Meinungen, die wieder mediale Nachrichten werden.
- 2) Elektronische Medienkommunikation ist flüchtig und oberflächlich.
- 3) Die Evidenz der flüchtigen, schönen Bilder zerstört die kritische Reflexion.
- 4) Die Medien führen eine soziale Situation der Belanglosigkeit und Verdummung herbei.

[Siehe auch Folie 3]

- Gegen diese 'kritischen' Theorien, die den gesellschaftlichen Einfluß von Medien sozialdeterministisch modellieren, lassen sich aber auch Einwände formulieren:
 - 1) Der technische Einfluß der Medien auf die Kommunikation wird nur sozialdeterministisch gesehen.
 - 2) Die empirische ex-ante-Annahmen (früher war alles besser) sind fragwürdig.
 - 3) Wenn d. Entfremdungszusammenhang total ist, wieso können die Intellektuellen ihn dann durchdringen?
 - 4) Werden die Kulturindustriellen und Mediemacher nicht auch selbst manipuliert?
 - 5) Ist nicht jede mediale Kommunikation eine Wirklichkeitskonstruktion und kein Abbild?

[Siehe auch Folie 4]

4) Zusammenfassung

- Theorieansätze, die den sozial manipulativen Charakter von Medien betonen, wollen wir als 'kritische' Medientheorien verstehen.
- So definieren die deutschen Philosophen Horkheimer / Adorno / Anders, dass die Botschaft der modernen Medien die 'Verblendung' sei, die der Kommerzialisierung, Ideologisierung und Entfremdung von der Wirklichkeit dient.
- Die Medientechniken werden sozial durch Manipulations- und Konsuminteressen determiniert.
- Der amerikanische Medienkritiker Postman glaubt, dass dies möglich ist, weil die mediale Kommunikation das Bild der Wirklichkeit verflacht, dem sozialen Diskurs so die Tiefe raubt und die Menschen verdummt.
- Es ist hierbei jedoch nicht ganz klar, ob die Medien eigenständige Akteure der Verdummung sind oder ob das "Big Business" dahinter steckt und z.B. die Entwicklung der elektronischen Medien zu Verdummungsmaschinen fördert?

Literatur

Zum medialen Verblendungszusammenhang:

Theodor W. Adorno, 1977: Kulturkritik und Gesellschaft II. Gesammelte Schriften Band 10.2. Frankfurt/M. Hier: S. 507-517.

Zur Auflösung der Realität in technischen Bildern:

Günther Anders, 1980: Die Antiquiertheit des Menschen. 2 Bd. München. (1956)

Zur medialen Verdummung:

Neil Postman, 1985: Wir amüsieren uns zu Tode. Urteilsbildung im Zeitalter der Unterhaltungsindustrie. Frankfurt/M.

Gefahren des Mediums Fernsehen nach Adorno:

- 1) Das Fernsehen dringt als Massenmedium in den Privatbereich ein.
- 2) Das Fernsehen verdoppelt und verkleinert die Welt.

Eckpunkte der 'kritischen' Medien-Theorie:

- Wirkungen erzielen mediale Inhalte durch soziale Instrumentalisierung.
- Medien wirken als 'Agenten' der Kulturindustrie.
- Mediale Kommunikation erzeugt eine ideologisierte Verdoppelung der Wirklichkeit.
- Der 'mediale Schein' verblendet die Rezipienten durch Verführung und wirkt so als antiaufklärerische Mythologisierung.

Neil Postman's Kritikpunkte der elektronischen Medien:

- 1) Die medialen Nachrichten provozieren nur Meinungen, die wieder mediale Nachrichten werden.
- 2) Elektronische Medienkommunikation ist flüchtig und oberflächlich.
- 3) Die Evidenz der flüchtigen, schönen Bilder zerstört die kritische Reflexion.
- 4) Die Medien führen eine soziale Situation der Belanglosigkeit und Verdummung herbei.

Kritikpunkte zu den 'kritischen' Medientheorien:

- 1) Der Einfluss der Medientechniken auf die Kommunikation wird nur sozialdeterministisch gedeutet.
- 2) Die ex-ante-Annahmen (früher war alles besser) zur medialen Kommunikation sind empirisch fragwürdig.
- 3) Ein totaler medialer Entfremdungszusammenhang könnte auch von den Intellektuellen nicht kritisch durchdrungen werden.
- 4) Kulturindustrielle und Mediemacher werden selbst manipuliert, wenn sie medial kommunizieren.
- 5) Jede mediale Kommunikation erscheint als Wirklichkeitskonstruktion und nicht als authentisches Abbild der Wirklichkeit.